



3 Jahre Betriebsplan Natur Ergebnisse der Betriebschecks



Foto: S. Büchner



- bessere Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen
- dem Naturschutz ein Gesicht geben und Naturschutzberater als kontinuierliche und verlässliche Ansprechpartner etablieren
- Austausch mit Betrieb, Vernetzung mit Akteuren des Naturschutzes und anderen Betrieben fördern
- „Schärfung des Blicks“ = Sensibilisierung für Naturschutzthemen

damit mittel- bis langfristig auch für schwierig umsetzbare, prioritäre Ziele des Naturschutzes Lösungen finden

- Service für den landwirtschaftlichen Betrieb
- Idealfall: auch Erfolge der Naturschutzmaßnahmen dokumentieren
- Rückkopplung an Naturschutzbehörden



Foto: S. Büchner

20.03.2018



- Fortschreibung des BeNat unter neuen Rahmenbedingungen u.a. Anpassung an „neue“ Kulisse Grünland
- Erinnerung an vereinbarte Ziele
- durchaus auch neue Maßnahmevorschläge
- Prüfung: „Bringen die Maßnahmen etwas?“
- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit

Was machen die anderen?



The screenshot shows a web browser window with the URL <https://www.landwirtschaft-artenvielfalt.de/das-projekt/>. The page features a navigation menu with items: 'Aktuell', 'Das Projekt' (highlighted), 'Die Maßnahmen', 'Die Arten', 'Die Betriebe', and 'Veröffentlichungen'. Below the menu is a secondary navigation bar with 'Ziele des Projektes', 'Das Naturschutzmodul', 'Bedrohte Artenvielfalt', 'Ökologische Landwirtschaft', and 'Die Projektpartner'. The main content area has a background image of a field with red and blue flowers. A green paper airplane icon is on the left, and the text 'Landwirtschaft für Artenvielfalt' is overlaid. The main heading reads 'Das Projekt "Landwirtschaft für Artenvielfalt"'. Below this, there are two columns of content:

Ziele des Projektes



Ziel des Naturschutzmoduls „Landwirtschaft für Artenvielfalt“ ist, die Vielfalt der wildlebenden Tier- und Pflanzenarten in landwirtschaftlich geprägten Lebensräumen nachweislich zu erhöhen.

[Weiterlesen](#)

Das Naturschutzmodul



Angestrebt wird, ein vergleichbares und nachvollziehbares Naturschutzmodul im Ökologischen Landbau zu etablieren. Dieser soll für jeden transparent und nachvollziehbar sein.

[Weiterlesen](#)

..

Was machen die anderen?



Die Erfolgsorientierten Leistungen bewerten das Vorhandensein von gefährdeten Tieren, Pflanzen und Grünlandformen auf den landwirtschaftlichen Flächen.

[Zurück zur Übersicht](#)

Den in das Projekt eingebundenen Naturschutzberatern kommt hierbei eine Schlüsselrolle zu. Sie bringen die Artenkenntnisse mit und können wertvolle Lebensräume identifizieren. Darauf können die Landwirte sich mehr mit den vorkommenden Arten auf ihrem Betrieb auseinandersetzen und sind zunehmend in der Lage, eigenständig die für die Arten geeigneten Maßnahmen auszuwählen und umzusetzen. Auch die emotionale Identifizierung der Landwirte mit "ihren" Arten wird gefördert und somit der Grundstein gelegt für eine nachhaltige und effektive Umsetzung der Maßnahmen.

Die erfolgsorientierte Honorierung stellt sowohl aus ökonomischer als auch aus naturschutzfachlicher Sicht eine sehr effiziente Form der Förderung von Artenvielfalt dar.

Bewertet werden bestimmte ausgewählte Zielarten und artenreiche Grünland- und Ackerlebensräume. Die Arten müssen leicht erfassbar und repräsentativ für bestimmte Lebensraumtypen sein. Außerdem soll eine Fortpflanzung der Arten auf den Flächen potenziell möglich sein.

Die Liste der zu bewertenden Arten und standardisierte Erfassungsmethoden sind noch in der Testphase und werde daher hier noch nicht detailliert dargestellt.

Was machen die anderen?



Biodiversitätsmonitoring mit LandwirtInnen

Start Mitmachen Akteure Projekt Material Fotos Beobachtungen eingeben



Herzlich Willkommen auf der Homepage des Projektes "Biodiversitätsmonitoring mit LandwirtInnen"

Quicklinks

- [Kontakt](#)
- [Hilfreiche Unterlagen](#)
- ["Wir schauen drauf"-Film](#)



Die letzten Neuigkeiten

31. Juli 2017 – neue Steckbriefe online!

Die Steckbriefe von Tieren und Pflanzen wurden erweitert. Die aktuelle Version des Gesamt-PDFs kann man auf der Seite [Material](#) herunter laden. Um bei über 90 Steckbriefen noch den Überblick behalten zu können, haben wir die Mappe um ein Inhaltsverzeichnis erweitert. Wir wünschen viel Spaß beim Schmökern!

Screen Reader

Was machen die anderen?



Schulung Biodiversitätsberater

oekl.at/projekte/schulung-biodiversitaetsberater/

Suchen

ÖKL Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung

ÖKL Publikationen ÖKL-Richtwerte ÖKL-Bildungsprogramm Projekte Mitglieder Kontakt

Bauen und Baupreis Tiergestützte Intervention Biodiversitätsmonitoring

Schulung Biodiversitätsberatung

Schulung Artenvielfalt auf meinem Betrieb – Beratung von Bauer zu Bauer

Projektleitung: Barbara Steurer (ÖKL) und Umweltbüro Klagenfurt

Liegengelassene Holz- oder Reisighaufen, alte Hofbäume, Trockensteinmauern, Ackerrandstreifen, extensive Wiesen und Weiden und vieles mehr – die Leistungen für die Artenvielfalt am bäuerlichen Betrieb sind mannigfaltig und den Bäuerinnen und Bauern oft gar nicht bewusst.

Fast auf jedem landwirtschaftlichen Betrieb kann man bei genauer Betrachtung bisher unbeachtete, artenreiche Fleckerl finden – sei es auf der Hofstelle selbst, im Grünland oder am Acker! Diese Vielfalt wird bei der ÖKL-Schulung „Förderung der Artenvielfalt am Betrieb“ genauer beleuchtet und das Konzept „Artenvielfalt auf meinem Betrieb. Vom Bauer zum Bauer!“ vorgestellt.



Foto: Daniel Wuttej

Artenvielfalt am Betrieb durch vielfältige Strukturen

Je größer die Vielfalt an Strukturen auf dem Betrieb und rund um die Hofstelle, desto größer ist das Angebot an Lebensräumen für unterschiedliche Arten. Totholz, Steinhaufen und alte Holzzäune sind Lebensraum für eine Vielzahl an Insekten und Spinnen. Ein Bauerngarten mit vielfältigen, bunten Blumenbeeten und Streuobstbestände zieht Wildbienen und andere Bestäuber magisch an. Alte Bäume und Sträucher rund um die Hofstelle sowie gut zugängliche Scheunen- und Stallgebäude werden von unterschiedlichen Vögeln zum Nisten, zur Nahrungssuche oder als Singwarte genutzt. Extensive Wiesen und Weiden sowie Randstreifen entlang von Grünland- und Ackerflächen beherbergen für die Bestäubung wichtige Insekten wie Honigbienen, Wildbienen, Hummeln und Schmetterlinge.



Diese Vielfalt ist auf sehr vielen landwirtschaftlichen Betrieben bereits gang und gäbe, fast schon selbstverständlich! Und genau diesen teilweise selbstverständlichen Leistungen unserer heimischen Bauern

Was machen die anderen?



Partnerbetrieb-Naturschutz/ X +

www.partnerbetrieb-naturschutz.rlp.de/Internet/global/inetcntrmwv/w.nsf/dlir_web.xsp?src=M4H789XR. 110% Suchen

Schrift: +/- Druckversion

 **Rheinland-Pfalz**
MINISTERIUM FÜR UMWELT,
ENERGIE, ERNÄHRUNG
UND FORSTEN



**PARTNERBETRIEB
NATURSCHUTZ SEIN**

ANSPRECHPARTNER

**NATURSCHUTZ IN MEINEM
BETRIEB**

**AKTIVITÄTEN UND
INFORMATIONEN**

ÜBER UNS

Kontakt
Impressum
Datenschutz
Sitemap



Startseite

Partnerbetrieb Naturschutz - Lebensräume schaffen und erhalten

Unsere charaktervollen Kulturlandschaften sind das Ergebnis jahrhundertelanger Landwirtschaft. Durch den Erhalt unserer landschaftlichen Vielfalt sichern Landwirtschaft und Weinbau Arbeitsplätze und Einkommen weit über den Agrarsektor hinaus: Längst haben Touristen und Erholungssuchende die Schönheit der rheinland-pfälzischen Regionen für sich entdeckt!

Unsere Bauern und Bäuerinnen und unsere Weinbaubetriebe schaffen Lebensqualität und regionale Identitäten.

Die landschaftliche und biologische Vielfalt ist unser Naturkapital!

Die Bauern und Winzer gestalten unsere Kulturlandschaft und

**Anerkennungs-
veranstaltung der
neuen Partnerbetriebe
Naturschutz**



"NATURSCHUTZ UND
LANDWIRTSCHAFT GEHEN
HAND IN HAND" -
Griese zeichnet 50 Betriebe
aus

am 3. November in Bad
Kreuznach

[Weitere Informationen](#)



Partnerbetrieb Naturschutz in Rheinland-Pfalz

K. Hörter (Koordinierungsstelle beim DLR):

- wesentliche Ziele sind intensiver Austausch zwischen Berater und Landwirt und der Aufbau des Vertrauensverhältnisses
- dauerhafte Begleitung der Naturschutzmaßnahmen entscheidend für den Erfolg



- keine Beratungskonzepte, die sich 1:1 übertragen ließen
- Betriebsplan Natur in SN Instrument mit besonderer Beratungstiefe, deutlicher Detailliertheit und betriebsindividueller Betrachtung – vergleichsweise hohes Niveau!
- der vorgesehene Betriebscheck muss vor allem auf Kommunikation mit den Landwirten setzen, um die naturschutzfachlichen Ziele immer wieder in den Fokus zu rücken
- eine emotionale Bindung der Landnutzer an Arten oder Lebensräume ist ein Schlüssel für den erfolgreichen Schutz der Naturgüter

Wie sind wir vorgegangen?



1. Fortschreibung des Betriebsplans Natur (Betriebscheck)

für die Landbewirtschaftung Wesenitztal GmbH Putzkau

Abschlussbericht Januar 2018



Bearbeitung: Dr. Andreas Scholz & Sven Büchner
Büchner & Scholz
Bahnhofstr. 35, 02692 Singwitz



1. Fortschreibung des Betriebsplans Natur (Betriebscheck)

für das Lehr- und Versuchsgut Köllitsch

Februar 2018



Bearbeitung: Büchner & Scholz und Heike Weidt (Landschaftspflegeverband Nordwestsachsen e.V.)

Aufbereitung und Überarbeitung Betriebsplan Natur



- wesentliche Grundlage ist Betriebsplan Natur
- Betriebscheck daher gleicher Aufbau
 - aktuelle Daten zum Betrieb
 - falls erforderlich neue Fachgrundlagen
 - Bewertung Umsetzungsstand
 - Beschreibung Fokusthema und Ergebnis der Erhebungen
 - Maßnahmen in Text und Tabelle beschreiben
 - Karten zu Maßnahmen (ggfs. auch zu Fachgrundlagen)
 - grafische Übersicht zur Maßnahmeumsetzung



Vorbereitung

- Ausdruck Betriebsplan und Sichtung/Vergegenwärtigen der damaligen Unterlagen einschl. Fotos
- Abstimmungsgespräch mit UNB und FBZ und Einholen neuer Fachgrundlagen
- Abfragen weiterer Fachinformationen (z.B. Sächsische Vogelschutzwarte, Ehrenamtler) – setzt gute Vernetzung der Beraterinnen voraus



Auftaktberatung mit Betriebsleiter

- Austausch zu betrieblicher Situation (Änderungen?)
- Stand der Umsetzung der Maßnahmenplanung Betriebsplan Natur
- Erfolge und/oder Schwierigkeiten in der Umsetzung (Maßnahmetabelle durchgehen)



Prüfung weiterer neuer Fachgrundlagen (am Beispiel LVG)

- Weidekonzept
- Wildbienen in Blühstreifen
- Wildbienen im LVG
- Flora der Blühstreifen
- Monitoringkonzept

Herausarbeiten von Fokusthemen



→ Herausfiltern besonders dringlicher Themenkomplexe

Themen könnten unter anderem sein:

- vertiefende Vermittlung von Naturschutzzielen;
- Weiterentwicklung von Maßnahmen bzw. Anpassung an veränderte betriebliche Bedingungen;
- Erfassung des Zustandes von Strukturelementen und Hinweise für die weitere Pflege;
- einfache stichprobenhafte Erfassungen zu einzelnen besonders wertgebenden und/ oder charakteristischen Arten bzw. Lebensraum- oder Biotoptypen;
- Einarbeitung des Landwirts in eine Artengruppe, um selber Vorkommen und ggfs. Änderungen zu erfassen.



- Betrieb: Wiesenbewirtschaftung und Biotoppflege-Maßnahmen (Flächenbegutachtung, Festlegung von Zielarten, Pflegeempfehlungen, Karte der besonders wertvollen Bereiche inkl. Arten-Fotos)
- FBZ: ggf. Befragung bzw. Anleitung des Landwirtes zur Dokumentation von auf den Flächen nachgewiesenen Vorkommen auffälliger Arten



- Betrieb: Umstellung der Grünlandbewirtschaftung von Milchvieh- auf extensive Mutterkuhhaltung (Vorschläge bezüglich Bewirtschaftung und möglicher Fördermaßnahmen, evtl. Anpassungsbedarf der Grünlandkulisse?)
- Integration von Blühflächen in die Fruchtfolge
- FBZ: Dokumentation der zunehmenden Vernässung und Verockerung einschl. damit zusammenhängender Probleme und Zukunftsaussichten bezogen auf Schutzgüter



- Entwicklung von Landschaftselementen (Begutachtung und Maßnahmenplanung Gehölzpflanzung und -pflege)
- Blühflächen-Management



- Betrieb: Überarbeitung der Finanzierungsmöglichkeiten für Maßnahmen zu Landschaftselementen und Renaturierung (Aktualisierung der Planung einschl. FörderRL)
- UNB: Greening- und AuK-Maßnahmen + Flächenbewirtschaftung im NSG (im Pilotprojekt war die RL AUK noch nicht bekannt, daher sind Anpassungen erforderlich)



- Betrieb: Blühflächen-Management
- Optimierung der extensiven Wiesenbewirtschaftung (Staffelung der Nutzungsintensität, Flächenbegutachtung, integrierte Pflegeempfehlungen, Vorschläge zur Anpassung der Grünlandkulisse)
- FBZ: Verbesserung der Umsetzung der FFH-MaP, Umsetzung von Fördermaßnahmen AUK auf den Flächen
- UNB: Wiesenbrüterschutz



- Blühflächen-Management (Flächenbegutachtung und Maßnahmenvorschläge zu Pflege bzw. Neuanlage)
- Effizienzkontrolle Mahdgutübertragung auf Grünland
- Artenschutzmaßnahmen auf dem Hof (Hinweise zu Gestaltung Bienengarten, Wildbienenhotel, Nistkastentypen)

Überprüfung vor Ort zu Maßnahmen und Bearbeitung der Fokusthemen



- genereller Umsetzungsgrad geplanter Maßnahmen überblicksartig in Augenschein nehmen
- gutachterlich bewerten, ob umgesetzte Maßnahmen bezüglich Lage, Ausdehnung, Ausprägung und Beeinträchtigungen den Zielvorstellungen entsprechen
- Erfassung von Daten für die Fokusthemen





Foto: A. Scholz



Foto: A. Scholz





Foto: S. Büchner



Foto: S. Büchner



Foto: S. Büchner



Foto: S. Büchner





Foto: H. Weidt



Foto: H. Weidt

Kapitel 3

Umsetzungsstand der im Betriebsplan Natur geplanten Maßnahmen und Handlungsbedarf



...

Maßnahme 6:

Im Südteil des NSG (Schlag „Elbett links“) entstanden durch die Hochwasser 2010 und 2013 große Sand- und Kiesflächen. Diese für die Flussaue charakteristischen Strukturen sollten unbedingt erhalten, nicht beräumt oder angesät und auf natürliche Begrünung gesetzt werden. Dies ist hervorragend gelungen.

...

Maßnahme 13:

Vorgeschlagen war ein Tastversuch zur Etablierung von gefährdeten und bedrohten Ackerwildkräutern über einjährige Schwarzbrachestreifen
Bisher bestand noch keine Kapazität zur Umsetzung der Planung.



Kriterium	sehr gut (grüne Schattierung ++)	gut (gelbe Schattierung +)	unzureichend = mit Nachbesserungsbedarf (rote Schattierung -)
Lage	naturschutzfachlich exakte Position	mäßig gut passende Lage	falsche Stelle
Ausdehnung	exakte Größe eingehalten	noch geeignet	zu groß, zu klein
Ausprägung	Zielart(en) vorhanden bzw. sehr gute Bedingungen, technisch korrekt ausgeführt (vor allem bauliche Maßnahmen)	kleinere Unzulänglichkeiten	schlechter Zustand, keine Zielarten, technisch falsch ausgeführt
Beeinträchtigungen	keine Beeinträchtigungen	nur geringe Störungen/ Beeinträchtigungen	erhebliche Störungen/ Beeinträchtigungen

grau = nicht umgesetzte Maßnahmen; weiß = nicht zu bewertende Kriterien



flächige Maßnahme - hier Anlegen eines Stillgewässers

Kriterium	sehr gut	gut	unzureichend
Lage	Position wie geplant bzw. sinnvolle Positionierung	mäßig gut passende Positionierung	falsche Stelle (zu schattig, zu trockener Standort etc.)
Ausdehnung	exakte Größe eingehalten	noch geeignet	zu klein
Ausprägung	flache Ufer, ausreichende Wasserversorgung, gute Strukturierung, sauberes Wasser	Kleinere technische Unzulänglichkeiten, mäßig gute Wasserqualität	z.B. Falle für Tiere, hypertrophes Wasser
Beeinträchtigungen	keine Beeinträchtigungen	nur geringe Störungen	erhebliche Störungen von außen, z.B. Einträge von Stoffen

Umsetzungsbewertung für das LVG



Planung im Betriebsplan Natur - Stand 3/2014				Umsetzung 11/2017			
Nr.	Maßnahme	Ziel	Priorität	Lage	Aus- dehung	Aus- prägung	Beeinträc- htigungen
3	Belassen von überständigen Randstrukturen im Grünland	Förderung Braunkehlchen	1	++	-	+	++
4	Weiterführung Beweidung Dämme, mit Nutzungspausen	Erhaltung der LRT-Flächen Flachland-Mähwiese,	1	++	++	++	++
5	Mahdgutübertragung Koppel 3	Erhöhung Arteninventar, Ertragsverbesserung	1	++	++	-	-
6	Belassen der durch Hochwasser entstandenen Sandbänke, keine Übersaaten	Entwicklung artenreicher, nährstoffarmer Grünlandflächen mit großem Biotopmosaik	1	++	++	++	++
8	Anlage von Lerchenfenstern und Ackerrandstreifen	Erhaltung der Lebensbedingungen für Vogelarten der Agrarlandschaften	1	++	++	++	++
				++	+	-	+
13	Artenschutzmaßnahmen Ackerwildkrautflora	Erhaltung vom Aussterben bedrohter Wildpflanzenarten, Genpool	1	0	0	0	0
22	Internetpräsentation anpassen	Naturschutzmaßnahmen in der Landwirtschaft erläutern	1			+	

Legende: ++ bzw. grün = hervorragend, + bzw. gelb = gut, - bzw. rot = unzureichend mit Nachbesserungsbedarf, 0 bzw. grau = noch nicht umgesetzt, offene Felder blieben ohne Bewertung

! in der Spalte Priorität für besonders hohe Dringlichkeit



Kapitel 3.1 Handlungsbedarf

Schwerpunkte für Aktualisierung des Betriebsplans Natur LVG:

- Blühflächen-Management
- Effizienzkontrolle der Mahdgutübertragung
- Hinweise zur Gestaltung des Bienengartens, eines Wildbienenhotels
- Auswahl an Nistkastentypen



Kapitel 3.2 Ergebnisse aus Erfassungen

Blühflächen





Nr. Schlag	Name	Nr	Anlage -Jahr*	Mischung(en)*	Zustand 07/17
1131	Lämmergrund	1	2012	? evtl. mehrj. Mischung Lebensraum1	recht artenreich mit viel Karde, Echtem Labkraut, guter Blühaspekt, beispielgebend für Blühstreifen im LVG
2262	Braunsmühle	9	2012	? evtl. Selbstbegrünung	zum Nachbarbetrieb hin Blühstreifen, Rest ist Selbstbegrünung; geringer Blühaspekt, auffällig viele Heuschrecken - wertvolles Rückzugsgebiet für Insekten
1233	Wasserschutzzone	16	2015	mehrjährige nach einem Versuchsplan	mehrj. Blühfläche auf alter Beregnungstrasse, recht artenreich, lückig mit Wilder Möhre, Karde, Löwenzahn, Färber-Hundskamille, Wegwarte, Schafgarbe (Acker-Kratzdistel als Störungszeiger)



4 Aktualisierte Maßnahmevorschläge und Finanzierungsmöglichkeiten

Folgende Maßnahmen werden aus naturschutzfachlicher Sicht empfohlen (vgl. Tabelle 5):

4.1. Maßnahmeplanung entsprechend Managementplan

Der Managementplan für das FFH-Gebiet sieht im Bereich des LVG drei Komplexe von Erhaltungsmaßnahmen vor, die das LVG betreffen. Diese Maßnahmen stellen eine behördenverbindliche Planung dar.

Innerhalb des Betriebsplans Natur erfolgte eine Aufnahme der Managementplanung und Einarbeitung in die Maßnahmeplanung für den Betrieb mit Prüfung der Umsetzbarkeit.

Tabelle 4: Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen für Lebensraumtypflächen laut Managementplan FFH-Gebiet 64E im Bereich des LVG (RANA 2012)



Flächen	Bereiche	Erhaltungsmaßnahmen	Priorität	siehe Maßnahme
LRT-Flächen Flachland- Mähwiesen	Steindamm, Damm Mitte, Damm	2schürige Mahd, alternativ Beweidung mit Schafen	1	4

...

Maßnahme 6 (umgesetzt, nicht mehr erforderlich)



Maßnahme 7 (umgesetzt, weiterhin beachten): Koppel 3 und 4 laut NSG-VO Besatzstärke max. 1 RGV/ha - Verpflichtung im NSG weiterhin beachten.

Maßnahme 12 (angepasst): Anteil der Anbaufläche für Feldfutter sowie Körnerleguminosen ausdehnen - Maßnahme ist grundsätzlich umgesetzt. Gleichwohl könnte Vielfalt an Feldfrüchten und Bestellungszeiten = Angebot an unterschiedlichen Strukturen, Blüten größer sein. Anregung: Fruchtartenvielfalt im Betrieb weiter erhöhen: weitere Sonderkulturen wie z.B. Linse, Leindotter, Saflor oder Mohn testweise anzubauen.

Maßnahme 26 (neu): Wildbienenexpertinnen empfiehlt Aufschütten eines Sandhaufens als Nistplatz - Positionierung nördlich vom Wildbienenhotel

illustrierende Beispiele einfügen, um Lesbarkeit der Planung zu erhöhen,
hier Auszug aus Plan für LVG



Braunkehlchen Weibchen mit Futter im Schnabel und Männchen auf Singwarte



Nr. Schlag	Name	Nr.	Pflegeempfehlung
1131	Lämmergrund	1	unbedingt erhalten! Pflege fortführen
2262	Braunsmühle	9	zum Erhalt des vorh. Arteninventars Fläche teilen, abschnittsweise Neuanlage, zuvor ein Jahr Ackerkultur
1233	Wasserschutzzone	16	Blühfläche erhalten, evtl. selektiv Disteln mähen
1232	Katzen Köllitsch	19	Neuanlage einjähriger Blühfläche nach gründlicher Bodenvorbereitung bei passendem Wetter, wegen Quecke frühe Mahd wichtig, da Fläche auf „Präsentationsteller“

Nr.	Maßnahme	Ziel	Priorität	Finanzierung/ Förderung	Umsetzbarkeit
1	Verzicht auf chemischen Pflanzenschutz, Düngung entzugsorientiert	Erhöhung Arteninventar Flora und Fauna	1		ja
2	Nutzungspause Grünland	Förderung der Amphibienpopulation	1		tw.
3	Belassen von überständigen Randstrukturen im Grünland	Förderung Braunkehlchen	1		ja
4a, 4b	Weiterführung Beweidung Dämme, mit Nutzungspausen	Erhaltung der LRT-Flächen Flachland-Mähwiese,	1	EOH sowie GL	ja
5	Mahdgutübertragung Koppel 3	Erhöhung Arteninventar, Ertragsverbesserung	1		ja
7	max. Besatzstärke 1 GVE im NSG	Einhaltung der NSG-Verordnung	1		ja

5 Ansprechpartner und weitere Informationsquellen



Untere Naturschutzbehörde

Frau Dr. Wache, Landkreis Nordsachsen, Untere Naturschutzbehörde, Dr.-Belian-Straße 4; 04838 Eilenburg

Anbieter Regionale Saatgutmischungen

<http://www.saale-saaten.de/>

www.rieger-hofmann.de

www.saaten-zeller.de

Pflanzgut Gehölze

Obstgehölze (auch regionale historische Sorten):

Baumschule Müller, Berufsschulstraße 7 04758 Oschatz

Telefon: 03435 97610; www.baum-rosenschule-mueller.de

Gebietsheimisches Pflanzgut Bäume und Sträucher:

Forstbaumschulen "Fürst Pückler" Zeischa GmbH, pueckler@forstbaumschule.eu

Sortenberatung regionale Apfelsorten:

LPV Torgau-Oschatz e.V., lpv.torgau-oschatz@web.de

LPV Nordwestsachsen e.V., info@lpv-nordwestsachsen.de

Anbieter Technik

Heckenpflege:

<http://www.kunzelmann-peter.de/heckenschneider>

<http://www.mulag.de/de/strassenunterhaltung/produkte/arbeitsgeraete/gehoeelpflege/aws-2200/>

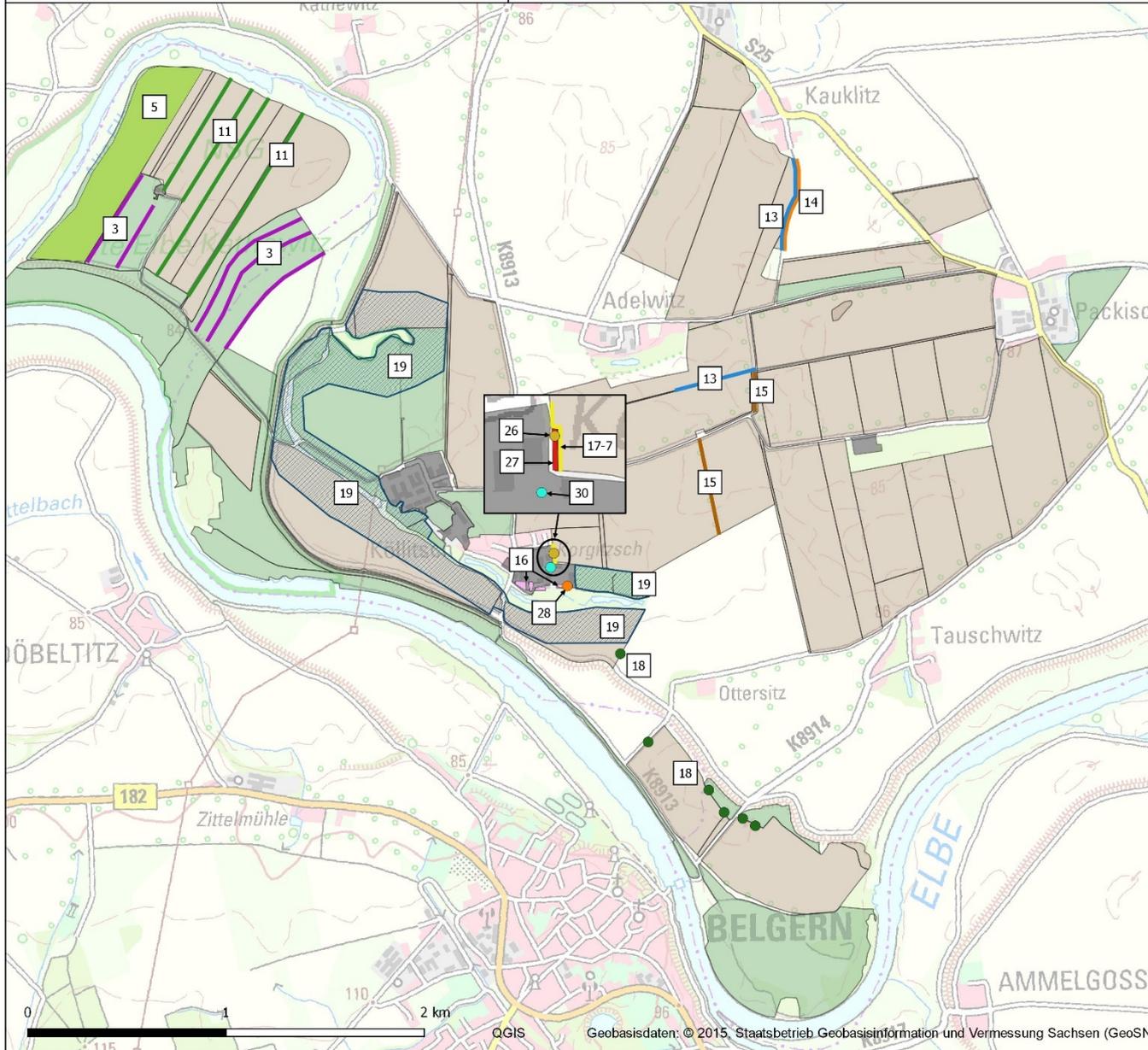
Messermähwerke:

Bannaski Umwelttechnik www.bbumwelttechnik.de

Kunzelmann Systemtechnik <http://www.kunzelmann-peter.de/>

Anbieter Nistkästen

<http://naturschutzbedarf-strobel.de/>



Legende:

Maßnahmen

- Eiche pflanzen (18)
- Sandhaufen anlegen (26)
- Nektarpflanzen ergänzen (28)
- Infotafel Wildbienen (30)
- Feldrain belassen (11)
- Neuanlage Obstbaumreihe (14)
- Heckenpflege (15)
- Einsaat Blühstreifen und Pflanzung Sträucher (17-7)
- Belassen von überständigen Randstrukturen im Grünland zur Förderung Braunkehlfchen (3)
- Artenschutzmaßnahmen Ackerwildkrautflora (13)
- Mahdgutübertragung (5)
- Umgestaltung von Rasenflächen in Blühwiese (16)
- angepasste Mahdtechnik und Ausbringungspause von Dünger zum Amphibienschutz (19)
- Wildblumenwiese anlegen (27)

Schläge 2017

- Acker
- Grünland
- Gebäude

Herausgeber	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Projekt	Fallstudie Betriebsplan Natur, Betriebscheck
Auftragnehmer	Büchner & Scholz Büro für ökologische Studien Bahnhofstr. 35, 02692 Singwitz Ortsstr. 174, 02829 Markersdorf
Kartographie	S. Büchner, C. Thomsh
Stand	02.03.2018

Zeitplan jährlich wiederkehrender Maßnahmen - Betriebsplan Natur für das LVG, 1. Fortschreibung 01/2018



Nr.	Maßnahme	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septem.	Oktober	Novem.	Dezem.
2	Amphibienschutz			Bewirtschaftungspause März - April zur Zeit der Wanderung		Rotbauchunken beim Rufen zuhören							
3	Braunkehlchenschutz			Ankunft der Braunkehlchen aus Afrika	bei 1. Mahd Streifen belassen			bei 2. Mahd Streifen vom Vorjahr mit mähen					
7	Besatzstärke Rinder im NSG	ganzjährig Vorgaben beachten											
8-1	Feldlerchenfenster belassen		Fenster bei Aussaat belassen			Gesang der Lerchen lauschen			Fenster bei Aussaat belassen				
11	Ackerraine belassen im NSG		beim Pflügen im NSG Rain belassen	Hasen beobachten					beim Pflügen im NSG Rain belassen				
15	Heckenpflege	Heckenpflege bis max. 28.2.										Heckenpflege ab 1.11.	
16	Wiesenschnitt Innenbereich					1. Schnitt Wiesen im Innenbereich			2. Schnitt Wiesen im Innenbereich				
18	Baumpflanzungen				Plätze für Einzelbäume auswählen							ab jetzt ist Pflanzzeit	



Foto: S. Büchner

Bewertung der Wirksamkeit des Betriebsplan Natur erste Ergebnisse



- Erwartungen der Betriebe an den Plan sind erfüllt
- Dokumentation ist ausführlich genug (ein Hinweis - Plan sollte keinesfalls umfangreicher ausfallen)
- Betriebsleiter können damals vereinbarte Maßnahmen nachvollziehen
- Darstellungen im Plan für Umsetzung geeignet
- besonderer Wert liegt auf aussagekräftigen Karten, nur ein Betrieb nutzt die Tabellen
- für Untersetzung/Fortschreibung des Plans hatten alle Betriebsleiter klare Vorstellungen und Wünsche



- Betriebsplan brachte für alle Betriebe neue Erkenntnisse → bessere Wahrnehmung der Belange von Arten und Lebensräumen
- bestimmte Zielarten in allen Betrieben bis heute im Fokus, tw. sprechen Mitarbeiter von „ihren“ Tieren.
- Betriebsleiter können Maßnahmen benennen, an die sie sich besonders gern erinnern
- gleichzeitig gibt es einzelne Maßnahmevorschläge, die heute nicht mehr umsetzbar / nicht mehr tragbar sind.
- betriebsinterne Kommunikation des BPN war weniger erfolgreich (Interesse der Mitarbeiter am Naturschutz begrenzt)



- Anregung durch 2 Betriebsleiter: Winterschulungen für die Mitarbeiter mit reich bebildeter Präsentation (ca. 1 bis 1,5 h) zu den Zielarten und –biotopen, regionale Besonderheiten, Notwendigkeit bestimmter Maßnahmen

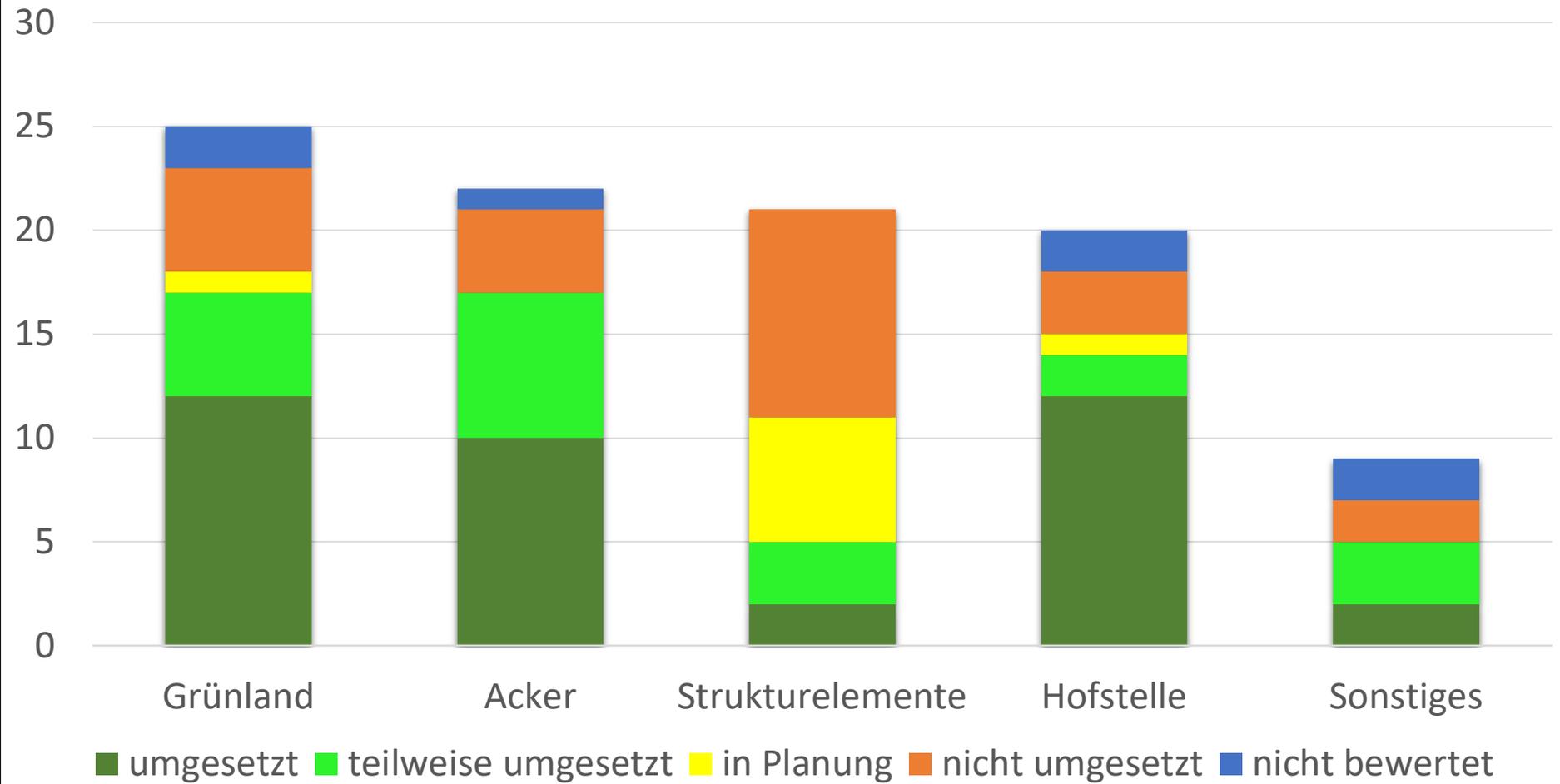


	Umgesetzte Maßnahmen	teil- bzw. zeitweise umgesetzt	noch offene Maßnahmen	davon entfallende Maßnahmen	neue Vorschläge
LVG	21		12	1	6
M1	4	4	5	-	1
M2	4	3	4	1	2
Z2	7	1	2	-	2
K1	5	2	4	1	2
K2	5		6	2	1

Im Pilotprojekt in 6 Betrieben insgesamt 97 Maßnahmen geplant

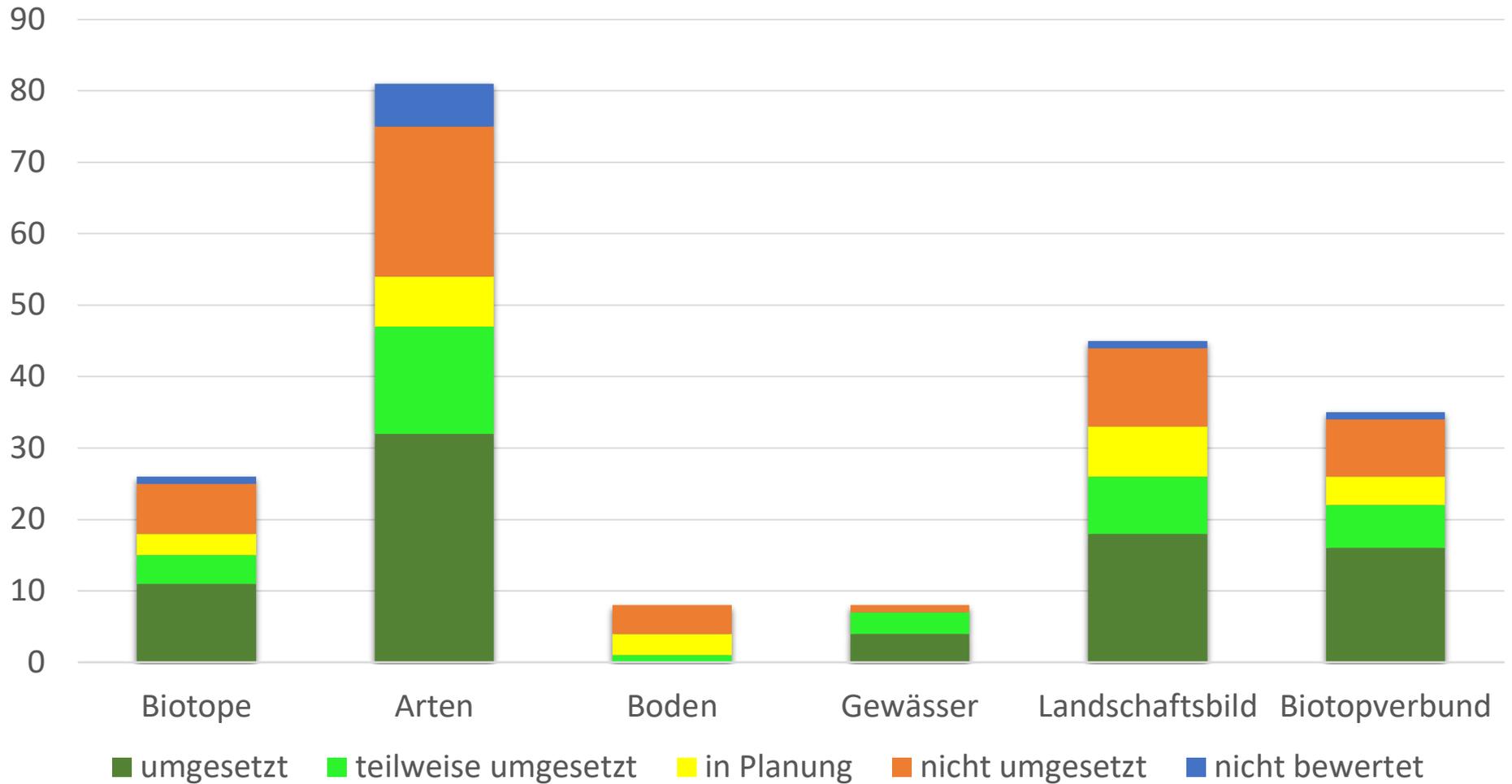


Umsetzungsstand Maßnahmen





Umsetzungsstand nach Schutzgütern





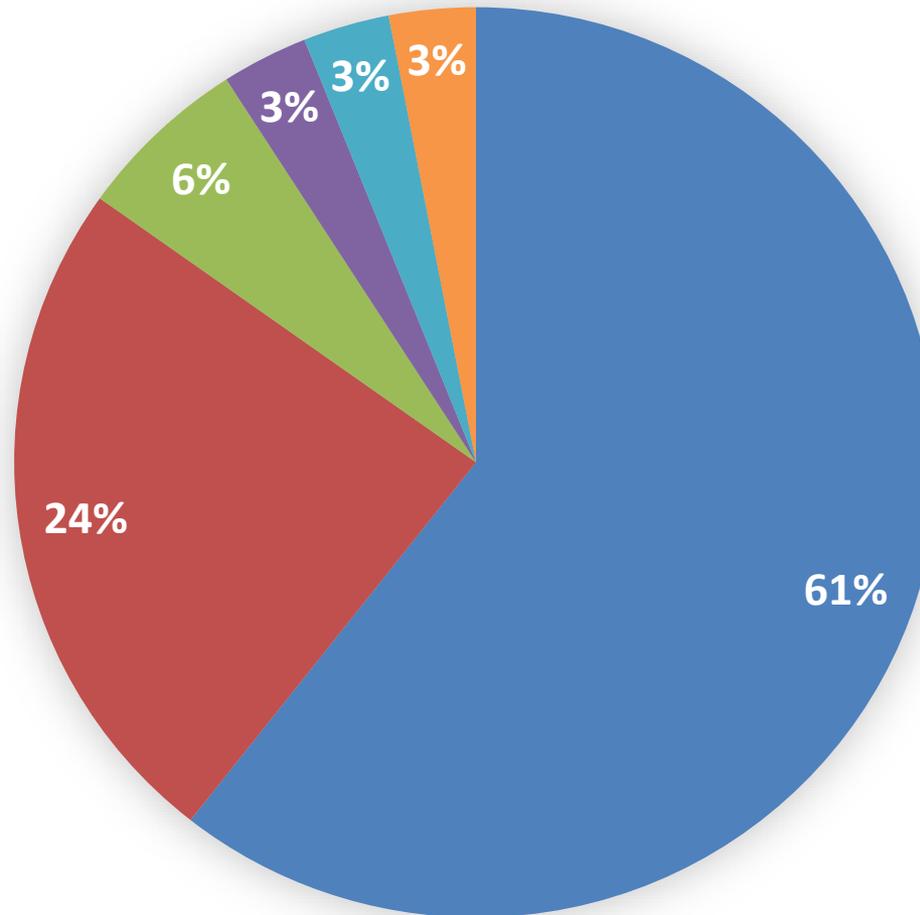
	wertgebende Art/ Artengruppe	umgesetzt	teilweise umgesetzt
Säugetiere	Feldhamster	1	
	Fledermäuse allg.	1	
Vögel	Braunkehlchen	6	2
	Heidelerche	1	
	Kiebitz	2	
	Rebhuhn	1	1
	Steinschmätzer	1	
	Wachtelkönig	2	1
	Weißstorch	3	
Amphibien	Rotbauchunke	1	
Fische	Bachneunauge	1	
Insekten	Großer Feuerfalter	1	
Gefäßpflanzen	Breitblättriges Knabenkraut	1	



	wertgebende Art/ Artengruppe	nicht umgesetzt
Säugetiere	Biber	1
	Fledermäuse allg.	2
Vögel	Neuntöter	1
	Rebhuhn	3
	Rotmilan	1
	Wiedehopf	1
Amphibien	Rotbauchunke	1
Insekten	Eremit	2
	Heldbock	1
Gefäßpflanzen	Schwarz-Pappel	1



Maßnahmefinanzierung



■ keine ■ Agrarförderung (AUK) ■ A/E-Maßnahme ■ LANU ■ greening ■ Ökokonto



Rotbauchunke:

tierschonende Mähtechnik wird als nicht praktikabel angesehen.

Wiedehopf:

für Aufstellen von Nisthilfen keine Kapazität im Betrieb und im ehrenamtlichen Naturschutz.

Rebhuhn, Neuntöter:

für Hecken-Pflanzungen fehlt Flächeneigentum.

Biber, Eremit:

ca. 8 ha Fläche durch Vernässungen infolge von Biberstauen nicht bewirtschaftungsfähig, Ausfälle nur teilweise erstattet, Bereitschaft zu Pflanzungen zur Förderung des Bibers daher sehr gering.

für Grünland wenige neue Maßnahmen
dafür oftmals „Fortsetzung der Wiesennutzung“



Foto: A. Scholz



Foto: H. Weidt



Foto: H. Weidt



- manche Maßnahmevorschläge benötigen Zeit bis zur Umsetzung

Frontschmetterling



Heckschmetterling



Frontmäherwerke ECO



Frontmäherwerke Standard



Quelle www.bbumwelttechnik.com



- Das Instrument Betriebsplan Natur zeigt Wirkung!
- Rein zahlenmäßig gute Umsetzung der Maßnahmevorschläge, darunter auch einige langfristige Ideen.
- Es gibt diverse „weiche“ Ergebnisse.
- Allgemein: besseres Verständnis, warum diese Maßnahme nötig ist, wirkt langfristiger als reines Abrufen von Fördermitteln.
- Naturschutz auf dem Landwirtschaftsbetrieb soll keine Vorgabe sein, sondern eine Arbeit aus Überzeugung.



Frau Verhaag (Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen):

„Wir wissen schon lange was wir tun müssen. Trotzdem diskutieren wir immer noch über das Wie und ob Maßnahmen wirklich Erfolge bringen. Wir sollten stattdessen endlich unser Wissen umsetzen!“



Foto: H. Weidt

*Landschaftspflegeverband Nordwestsachsen e.V.
– Initiative zur Förderung des ländlichen Raumes –*

Schreckerstraße 30, 04838 Eilenburg

info@lpv-nordwestsachsen.de



Büchner & Scholz
Büro für ökologische Studien,
Naturschutzstrategien und Landschaftsplanung

Ortsstr. 174, 02829 Markersdorf &
Bahnhofstr. 35, 02692 Singwitz

buechner-scholz@gmx.de



20.03.2018